

Eurotax setzt auf minimierte Volatilität



Jürgen Kohlmann

(ac) Im Zuge der Finanzkrise haben private Anleger viel Geld verloren. Um bis zu 54% sackte allein der deutsche Leitindex Dax zwischen Januar 2008 und Mitte 2009 in den Keller. Auch derzeit ist er von den politischen Umwälzungen im arabischen Raum und der Katastrophe in Japan gebeutelt. Jürgen Kohlmann, Gründer der Vermögensberatung Eurotax und

Fondsberater des 2007 aufgelegten Fonds eurotax all invest (WKN A0M8W9), nimmt das gelassen. Das Unternehmen feierte Ende März sein 20-jähriges Jubiläum und hat einige schwierige Phasen an den Börsen miterlebt. „Am Gründungstag der Eurotax 1991 stand der Dax bei 1.519 Punkten. Seitdem haben wir die Boomjahre zwischen 1997 und 2000 ebenso gemeistert wie den Crash nach dem Terrorangriff auf das World Trade Center 2001 und die Finanz- und Wirtschaftskrise in Folge der Lehman-Pleite“, sagt Kohlmann. Heute verwaltet der Vermögensberater rund 30 Mio. Euro.

Minimierte Volatilität als Strategie

Seit der Gründung bewegt sich Kohlmann bei der Geldanlage für seine Investoren in dem Dreieck zwischen Flexibilität, Sicherheit und Ertrag. „Im Zuge der jüngsten Finanzkrise hat sich die Priorität der Anleger aber erheblich weg von der hohen Renditeerwartung und in Richtung Sicherheit verschoben“, so Kohlmann. Dies gelte sowohl für private als auch für institutionelle Investoren. Letztere gehen verstärkt in den 2007 aufgelegten, vermögensverwaltenden Dachfonds eurotax all invest. Die Besonderheit des Fonds ist die minimale Volatilität. Der eurotax all invest investiert nicht nur in Aktien- und Rentenfonds, sondern auch in ausgewählte Einzeltitel sowie in sogenannte Alternative Investments. Bei der Auswahl der Zielinvestments setzt Kohlmann auf Wertstabilität und schwankungsarme

Titel. Im letzten Jahr erzielte der eurotax all invest eine Rendite von 4,87%. Seit Auflage liegt das Ergebnis des Dachfonds um 33 Prozentpunkte über dem Euro Stoxx 50. Die Volatilität betrug stets weniger als 5%. Der Fonds wird auf den gängigen Plattformen, wie Moventum, Augsburger Aktienbank und Deutsche Wertpapier Service Bank AG, gehandelt. Sollte ein Vermittler eine Plattform benutzen, bei der der Fonds nicht gehandelt wird, kann er sich direkt an Eurotax wenden.

Reine Streuung bietet nicht genug Sicherheit

Den Erfolg seines Dachfonds-Konzeptes sieht Jürgen Kohlmann nicht nur in seinem Sitz im beschaulichen Unterfranken. „Natürlich ist es ein Vorteil, mit genügend Abstand zum hektischen Treiben in Frankfurt über die Zielinvestments zu entscheiden“, sagt der Fondsstratege. „Aber vor allem haben wir frühzeitig erkannt, dass durch die zunehmenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen und eine immer höhere Geschwindigkeit der finanziellen Transaktionen die alten Börsenweisheiten nicht mehr gelten. Es gibt keine langfristig sicheren Anlageformen mehr. Die Zeiten von Buy-and-Hold sind ebenso vorbei wie der Glaube an die Sicherheit von Staatsanleihen.“

Wer heute langfristig erfolgreich sein will, so Kohlmann, muss sich von althergebrachten Strategien verabschieden. Auch die reine Streuung über verschiedene Anlageklassen wie Aktien und Renten bringe heute keine ausreichende Sicherheit mehr ins Portfolio. „Wir setzen breit auf mehrere Trends und sichern unsere Positionen gegen Verluste ab. Dazu beobachten wir laufend die Entwicklung unserer Zielinvestments und schichten bei Bedarf auch kurzfristig um“, so Kohlmann. Für 2011 sieht der Vermögensberater vor allem bei Schwellenländern eine Trendumkehr. Die Anlageklasse verliere seit Jahresanfang deutlich an Attraktivität und Wert. Deshalb hat Kohlmann nach Aufflackern der Unruhen im arabischen Raum vorerst alle Gelder aus den Schwellenländern abgezogen. ■